

# Weg für Waldorfschüler gesucht

**Alternative zu Abkürzung über den Parkplatz eines Supermarktes soll geprüft werden**

**Die Sorge um Schüler der Waldorfschule, die ihren Schulweg über den Parkplatz des Aldi-Supermarktes an der Halberstädter Straße gehen, treibt Mitglieder der GWA Suedenburg um. Sie suchen eine Lösung, wie die Kinder sicher zur Schule gelangen können. Der Schule ist das Problem nicht bekannt.**

Von Christina Bendigs

---



Wenn Schüler an der Braunlager Straße aussteigen, kürzen sie ihren Weg teils über den Aldi-Parkplatz ab. Nun werden Alternativen gesucht. Foto: Christina Bendigs

Sudenburg | Ist es für Kinder zu gefährlich, auf dem Schulweg einen Supermarktparkplatz zu überqueren? Mitglieder der Gemeinwesenarbeitsgruppe Sudenburg sehen dies kritisch und sind deshalb auf der Suche nach einer Lösung für den Schulweg der Kinder der Freien Waldorfschule an der Kroatenwuhne.

Genau genommen geht es um jene Mädchen und Jungen, die mit dem Bus zur Schule kommen. Sie steigen an der Halberstädter Straße auf Höhe der Haltestelle Braunlager Straße aus. Vor allem die Schüler der Unterstufen, deren Gebäude auch einen Zugang von der Georg-Kaiser-Straße besitzt, kürzen ihren Weg zum Schulgebäude ab, indem sie einmal quer über den Aldi-Parkplatz laufen. In der Gemeinwesenarbeitsgruppe besteht die Befürchtung, dass eines der Kinder angefahren werden könnte. Vorgeschlagen wurde zunächst, einen roten oder grünen Streifen auf den Boden des Parkplatzes aufzumalen, auf dem die Kinder laufen und mit dem den Autofahrern signalisiert werden könnte, dass auf dem Gelände Schüler unterwegs sind und sie sich besonders vorsichtig verhalten müssen.

Das jedoch kommt als Lösung nicht infrage – zumal es Umbaupläne für den Supermarkt gibt. Das alte Gebäude soll abgerissen und ein neues mit mehr Einkaufsfläche errichtet werden. Daher kam nun die Frage, ob im Zuge des Neubaus des Supermarktes vielleicht auch ein Fußweg angelegt werden könnte.

Vertreter des Planungsbüros erklärten, dass dies grundsätzlich möglich sei. Aber der Wunsch müsse begründet und dringlich sein, sagte einer der anwesenden Vertreter. Zudem müsse klar sein, welche Ausbaupläne die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) für die Endhaltestelle haben.

MVB-Pressesprecher Tim Stein erklärte, dass es zwar Ideen gebe, diese aber noch nicht spruchreif seien. Für das Vorhaben sei noch kein Planfeststellungsantrag gestellt und auch nicht vorgesehen, dass dies in nächster Zeit geschehe.

Weder Eltern noch Vertreter der Freien Waldorfschule waren zur Sitzung anwesend. Deshalb einigten sich die Beteiligten darauf, zunächst in der Schule nachzufragen, wie viele Kinder überhaupt betroffen sind, zum anderen soll mit den MVB Rücksprache gehalten werden.

### **Der Schule war das Problem nicht bekannt**

In der Schule zeigte sich Geschäftsführer Christward Buchholz überrascht. „Das Problem wurde an uns noch nicht herangetragen“, sagte er. Und auch die Eltern oder Schüler hätten dieses nicht als Problem gemeldet. Wenn die Situation von außen jedoch als kritisch betrachtet werden könnte, könne er gern noch einmal eine Belehrung herausgeben, dass die Schüler nicht über den Parkplatz laufen sollen. Zuständig für den Schulweg seien aber die Eltern. Ein Problem, das Buchholz viel mehr beschäftigt, ist, dass der Zuweg zum Gebäude aus Richtung Georg-Kaiser-Straße noch keinen Fußweg hat. Er erachtet diesen Weg als dringlich, um den Schülern einen sicheren Schulweg zu ermöglichen.

---